

Vorrede.

Altare Philippi Jacobi ad Beatam Virginem.

Wir Wilhelm von Gots Gnaden, Marggraff zu Meissen in dem Osterlande und zu Lanspergk, Landgraff in Döringen und Pfalzgraff zu Sachsen, bekennen öffentlich und thun kund mit diesen Brieff allen den dy ihn sehen, hören, oder lesen, das der Ersam Johannes Jochgryn unser Bürger zu Dresden einen Zinß Gote geopffert hat zu dem Altar Philippi vnd Jacobi vnd aller zwelff Boten, der do gleyh und gebauet ist in der Pfar-Kirchen zu unser Lieben Frayen zu Dresden, das ein Priester, dem derselbe Altar geliehen wird, alle Tag dy erste Messe und früh Messe ober demselben Altar lesen fall an Summß 2c. Wir haben auch dem ihn genandten Johannes Jochgryn von sonderlichen Gnaden dy Gunst gethan das er demselben leyhen mag, und soll all dy weile er lebet 2c. oder nach seinem Tode sollen der Rath unser Stadt zu Dresden den Altar leyhen eynen Capellane der in der Pfar zu Dresden vor einen Capellan dienet 2c. Des zu Urkunde haben wir unser Insigel wissentlich an diesen Brieff lassen hengen. Geschehen zu Dresden nach Gots Geburt dreyßehen hundert darnach in den fünff und neunzigsten Jahre an dem Sontag Invocavit.

Ob nun gleich die Zeit und Foundation dieses Altars von den Ursprunge der Kirchen weit entferniet ist: So will doch auch nicht glauben / das jemand auff die Gedancken kommen und davor halten werde / das dieser Altar der erste in dieser Kirche seyn müste / weil man ja keines ältern voriko zu gedencken weiß. Allein wie in allen Kirchen zur selbigen Zeit viel Altäre stunden / also auch hier / wie denn derselben sieben bey dieser Kirche gezehlet wurden / als:

Der Philippi Jacobi	}	Altar
Der Matronen		
Der zum Beinhaus		
Der elenden Marien		
S. Hieronymi		
Unser Frauen		
S. Michaelis		